Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 46: **SIA-Heft, Nr. 10/1974: Energiehaushalt im Hochbau; Bauen als Umweltzerstörung**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

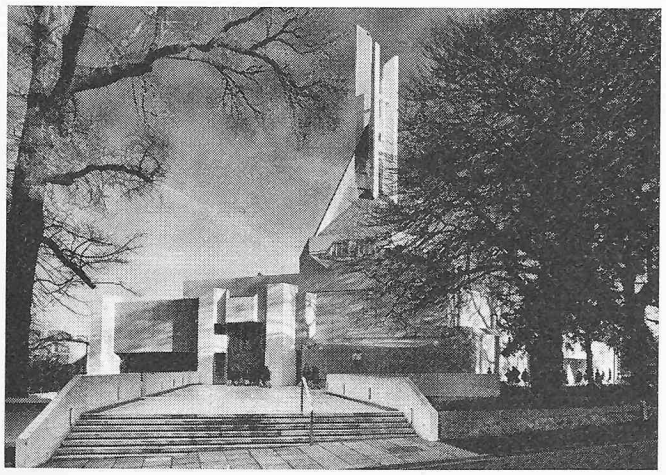
Umschau

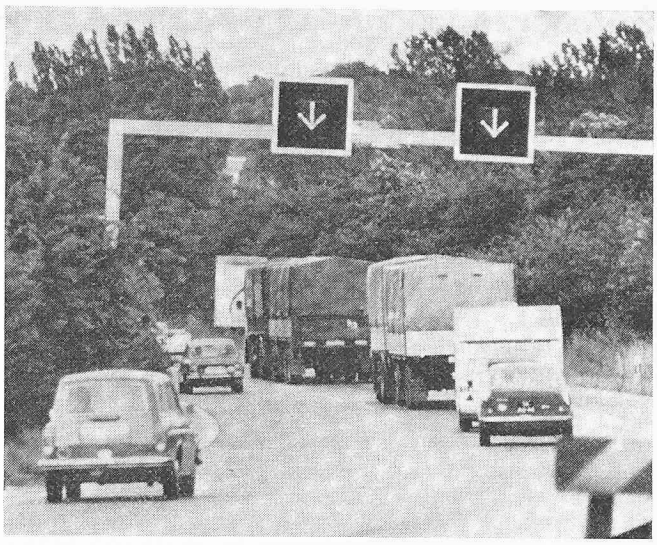
Die Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH), die sich seit 1929 mit der Förderung der sicheren und wirtschaftlichen Entwicklung von Bauten aus Beton, Stahlbeton, Spannbeton, Stahl, Aluminium und Holz befasst, versammelt sich alljährlich in ihrem Ständigen Ausschuss zur Erledigung der administrativen statutarischen Fragen. Dieses Jahr fand die Versammlung vom 25. bis 30. August in Quebec (Kanada) statt. An der Sitzung wurden neue Statuten genehmigt. Man hofft dadurch, eine intensivere Erforschung und eine bessere Koordinierung der wissenschaftlichen, technischen, planerischen und ausführungstechnischen Belange von Bauvorhaben zu erreichen. Es wird angestrebt, Forscher, Projektierende und Unternehmer vermehrt für die Tätigkeit der IVBH zu interessieren. Im Anschluss an die Sitzungen des Ständigen Ausschusses wird jeweils ein Symposium organisiert. Das Thema des Symposiums in Quebec lautete: «Bemessung und Sicherheit von Stahlbeton-Druckgliedern». Es handelt sich um ein an und für sich alltägliches Problem, dessen zufriedenstellende Lösung jedoch bisher nicht gefunden ist. Eine interessante Studie über die Gesamtheit der nationalen Normen zeigte insbesondere die bestehenden Divergenzen. Das Symposium vermochte einen Problemkreis, der ständig Fragen aufwirft, neu zu beleuchten. Die Praxis wird von den dort erarbeiteten Lösungen profitieren. Diese werden im Schlussbericht veröffentlicht.

DK 061.2:624.2

Kathedrale St. Peter und Paul in Bristol. Dieser Neubau hat die Auszeichnung des Jahres 1974 der Concrete Society (London) erhalten. Die bauliche Struktur soll in der Kathedrale verschiedenen liturgischen Funktionen dienen, entsprechenden akustischen Erfordernissen genügen und das Mittelschiff mit 1000 Sitzplätzen ohne Anordnung von Zwischensäulen überdachen. Mit der gewählten Bauweise in Ortsbeton ergeben sich zugleich eine Dämpfung der Aussengeräusche und Wärmespeicherung. Die Hauptstruktur besteht aus Betonmauerwerk in drei aufsteigenden Ringen. Die Innenmauer wird über dem Sanktuarium (Mittelschiff) durch einen strahlenförmigen Balken im Rahmen eines Sechskants versteift. Ueber dem Dach bilden die Arme dieses Sternbalkens zwei «Türme». Die Aussenteile der Struktur sind in weissem Beton mit «brettartiger» Oberfläche geformt. Zur Verkleidung von Fassadenteilen dienen Fertigbetontafeln mit körniger Oberfläche (brauner Granit). Die neue Kathedrale in Bristol gilt – was die Gestaltung und Ausführung anbelangt – als ein Meisterwerk moderner Architektur.

DK 726.54





Lichtzeichenanlage auf einer Autobahn am Dreieck Köln–Heumar

Lichtzeichenanlage regelt Autobahnverkehr. Die erste Lichtzeichenanlage auf einer Autobahn in der Bundesrepublik Deutschland am Dreieck Köln-Heumar hat sich nach polizeilichen Angaben gut eingeführt. An diesem Autobahndreieck, wo der Streckenabschnitt Aachen–Köln der Autobahn Aachen–Frankfurt in die Autobahn Berlin–Köln einmündet, war es vor dem Einschalten der Anlage im Mai 1974 besonders abends bei starkem Berufsverkehr und an Wochenenden mit dichtem Ausflugsverkehr zu Stauungen zwischen zwei und fünf Kilometern Länge gekommen. Das lag daran, dass sich der einmündende Verkehr aus Richtung Aachen nur schwer in die durchgehende Fahrbahn Berlin–Köln–Frankfurt einfädeln konnte. Seit die von Siemens gebaute Anlage in Betrieb ist, hat es kaum noch Verkehrsstörungen gegeben oder höchstens Stauungen von einigen 100 m Länge. Fachleute nennen diese neue Einrichtung eine Fahrstreifen-Signalanlage. Sie besteht aus je drei Signalbrücken, die in Abständen von 200 bis 300 m die Fahrbahnen überspannen und mit Hilfe von eingebauten Leuchtzeichen — grüner Pfeil oder rotes Kreuz — die Fahrspuren freigeben oder sperren. Bislang werden die Signale noch von Polizeibeamten geschaltet. Später sollen sie abhängig von der jeweiligen Verkehrsdichte den Autostrom automatisch regeln. Untersuchungen, ob auch an anderen neuralgischen Punkten des Autobahnnetzes solche Lichtsignalanlagen eingesetzt werden können, laufen bereits.

DK 625.746.5

Persönliches. Der Bundesrat hat dipl. Ing. ETH *Hans-Rudolf Wasmer,* geboren 1939, von Rothrist AG, zum Vizedirektor der *Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG)* befördert. Wasmer war bisher Sektionschef an dieser mit den Eidgenössischen Technischen Hochschulen verbundenen Anstalt.

DK 92

Sammlung der Vorträge der SIA-Tagung «Computer im kleinen und mittleren Ingenieur- und Architekturbüro. Aufgrund der im Heft 39, S. 903 angezeigten Subskriptionsmöglichkeit konnte die nötige Auflage für die Sammlung der an der Tagung vom 5. und 6. April 1974 im Kasino Zürichhorn gehaltenen Vorträge gesichert werden; ja, es wird möglich, den vorgesehenen Preis auf 50 Fr. zu senken. Aus diesem Grund verlängern wir die Subskription um weitere zwei Wochen. Benützen Sie bitte den Bestellschein auf den hintern grünen Seiten dieses Heftes zur Bestellung.

DK 681.3